

Professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit.

Materialanalysen und kritische Kommentare. Hrsg. Roland Becker-Lenz und andere. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2011, 311 S., EUR 29,95 *DZI-D-9465*
 Im Frühjahr 2009 fand an der Hochschule Mittweida in Roßwein eine Arbeitstagung zum Thema Professionalität in der Sozialen Arbeit statt. Empirisches Datenmaterial aus Protokollen, Berichten und Interviews bildete die Grundlage für eine Untersuchung der Formen und Parameter des professionellen Handelns in den Bereichen „prekäre Lebenslagen und gesundheitliche Einschränkungen“, „Jugendhilfe“ und „Genese von Professionalität im Ausbildungskontext“. Neben den Möglichkeiten der Sozialen Arbeit in der Prostitutionsszene, in Krankenhäusern und in der Heimunterbringung von Menschen mit einem Handicap beleuchtete die Diskussion die Auswirkungen der universitären Wissensvermittlung auf die Professionalität. Eine weitere Fragestellung befasste sich mit der Bedeutung von Professionalitätsstandards und religiösen Überzeugungen für leitende Fachkräfte. Die jeweils mit einem kritischen Kommentar versehenen Beiträge bieten einen differenzierten Einblick für Lehrende und Studierende der Erziehungswissenschaften, der Sozialpädagogik und der Sozialen Arbeit.

Ilse Arlt – (Auto)biographische und werkbezogene Einblicke.

Hrsg. Maria Maiss und Silvia Ursula Ertl. LIT Verlag. Wien 2011, 170 S., EUR 19,95 *DZI-D-9476*
 Die österreichische Armutforscherin Ilse Arlt (1876 – 1960) schuf als Theoretikerin der Fürsorgewissenschaften, als Schulgründerin und als Autorin der ersten Lehrbücher der Sozialen Arbeit wesentliche Grundlagen für die Entwicklung dieser Disziplin zur Profession. Gestützt auf Interviews mit Personen, die sie noch persönlich kannten, auf ihre in transkribierter Form wiedergegebene Autobiographie und eine Bibliographie ihrer Publikationen vermittelt dieser anlässlich ihres fünfzigsten Todesjahres herausgegebene Sammelband umfassende Einblicke in ihr Leben und ihre Gedankenwelt. Darüber hinaus dokumentiert das Buch den Nachlass der Arlt-Schule, in welcher Ilse Arlt und ihre Schülerinnen wissenschaftliche Grundlagen sowie Lehr- und Ausstellungsmaterialien erstellten.

Familienrecht für soziale Berufe. Ein Leitfadentext mit Beispielfällen, Mustern und Übersichten. Von Ansgar Marx. Bundesanzeiger Verlag. Köln 2011, 287 S., EUR 24,80 *DZI-D-9479*

Als Teilgebiet des Zivilrechts regelt das im Vierten Buch des Bürgerlichen Gesetzbuches niedergelegte Familienrecht im engeren Sinne die privatrechtlichen Beziehungen der durch Ehe, Partnerschaft, Familie und Verwandtschaft verbundenen Personen sowie die rechtliche Betreuung, Vormundschaft und Pflegschaft. Im weiteren Sinne gehören zum Familienrecht sämtliche Rechtsgrundlagen, die sich auf Ehe, Eltern, Kinder und Familie beziehen, also auch das Sozialgesetzbuch VIII, das Bundeskinder-

geldgesetz und das Elternzeitgesetz. Der Autor beschreibt das Familienrecht in seiner Relevanz für die sozialen Berufe und damit für die Arbeit der Allgemeinen Sozialdienste, der Familien- und Eheberatungsstellen, der Schulsozialarbeit und der Jugendhilfe. Im Mittelpunkt stehen die Bestimmungen für Eltern, Kinder und Familie, für Ehe, Trennung und Scheidung sowie das Unterhaltsrecht, wobei die Rezeption der Inhalte durch konkrete Fallbeispiele erleichtert wird.

Autismus. Neues Denken – Empowerment – Best-Practice.

Von Georg Theunissen und Henriette Paetz. Verlag W. Kohlhammer. Stuttgart 2011, 216 S., EUR 24,90 *DZI-D-9484*

Der von dem Schweizer Psychiater Eugen Bleuler im Jahr 1911 geprägte Begriff Autismus bezeichnet eine extreme Selbstbezogenheit, die laut herkömmlicher Definition häufig in Verbindung mit Beeinträchtigungen im Kommunikationsverhalten, sozialen Ängsten, Wahrnehmungsbesonderheiten, einer Abkehr von der Umwelt und der Entwicklung stereotyper Handlungsweisen sowie mathematischer, künstlerischer oder sprachlicher Spezialfertigkeiten auftritt. Die Betroffenen selbst betrachten die größtenteils defizitorientierten Einordnungen zunehmend als Pathologisierung und Diskriminierung, an deren Stelle eine ressourcenorientierte Stärken-Perspektive treten müsse. So besteht das Ziel dieses Buches darin, zu zeigen, wie die in den Klassifikationssystemen ICD-10 und DSM IV negativ bewerteten Eigenschaften im Sinne eines Empowerment reinterpretiert werden können. Das Autorenpaar beschreibt das in den 1990er-Jahren im angelsächsischen Raum entstandene Autism Rights Movement sowie zielgruppenspezifische Angebote der Erwachsenenbildung und die Arbeitsmarktsituation von Menschen mit der Diagnose Autismus, ergänzt durch eine Darstellung typischer, durch Fallbeispiele illustrierter Verhaltensprobleme und möglicher Formen der Unterstützung.

Handbuch Spendenwesen.

Bessere Organisation, Transparenz, Kontrolle, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit von Spendenwerken. Hrsg. Kurt Bangert. VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer Fachmedien. Wiesbaden 2011, 218 S., EUR 29,95 *DZI-D-9466*

Spendenwerke und Hilfsorganisationen genießen einen hohen Vertrauensvorsprung in der Öffentlichkeit, weil sie sich für eine gute Sache einsetzen. Doch auch bei gemeinnützigen Werken gibt es Pleiten, Pech und Pannen. Darum gewinnt gute Betriebsführung, Transparenz und Wirkungsbeobachtung auch bei Non-Profit-Organisationen zunehmend an Bedeutung. Neue Standards und Qualitätskriterien sind nötig. Dieses praxisorientierte Handbuch informiert über gute Organisationsführung, weist auf Fallstricke und Gefahrenpotenziale hin, gibt Anregungen, wie Fehler und Spendenveruntreuung vermieden werden können und worauf Spenderinnen und Spender achten sollten, wenn sie ihre Zuwendungen

einer Hilfsorganisation anvertrauen möchten. Die Autorinnen und Autoren, Fachleute, Praktiker und Wissenschaftlerinnen der Branche, legen offen, worauf es hierbei ankommt. Ein Buch für die, die spenden und für jene, die mit Spenden umgehen.

Feministische Mädchenarbeit weiterdenken. Zur Aktualität einer bildungspolitischen Praxis. Hrsg. Mart Busche und andere. transcript Verlag. Bielefeld 2010, 327 S., EUR 29,80 *DZI-D-9485*

Das in den letzten drei Jahrzehnten entstandene Handlungsfeld der feministischen Mädchenarbeit wendet sich in Abgrenzung zur traditionellen Jugendarbeit der 1950er- und 1960er-Jahre gegen stereotype Geschlechterrollen und patriarchale Gesellschaftsstrukturen, um durch spezifische Projekte im Rahmen der Jugendhilfe eine größere Chancengerechtigkeit herzustellen. Ziele sind die Aufklärung über geschlechterkonforme Sozialisationsmuster, die Förderung von mehr Selbstbestimmung und der Schutz vor sexistischen Übergriffen. Um einen Einblick in den aktuellen Stand der Diskussion zu bieten, kommen in diesem Sammelband pädagogische Fachkräfte der Heimvolkshochschule „Alte Molkerei Frille“ in Ostwestfalen zu Wort, die ihrer Sicht auf Theorie und Praxis der Mädchenarbeit Ausdruck verleihen. Zentrale Themen sind neben struktureller Gewalt die Dekonstruktion von Geschlecht und die Intersektionalität als Koexistenz multipler Differenzen bezüglich Gender, ethnischer Zugehörigkeit und sozialer Herkunft. Einzelne Beiträge widmen sich der rassismuskritischen Mädchenarbeit, der geschlechtersensiblen Arbeit mit gehörlosen Jugendlichen und dem Umgang mit Transgender als Abweichung von der zugewiesenen Geschlechteridentität. Darüber hinaus enthält das Buch auch Texte zur Jungenarbeit.

Zivilengagement. Herausforderungen für Gesellschaft, Politik und Wissenschaft. Hrsg. Eckhard Priller und andere. LIT Verlag. Berlin 2011, 331 S., EUR 29,90 *DZI-D-9495*

Als Alternativbegriff zum bürgerschaftlichen Engagement setzt sich immer stärker die Bezeichnung Zivilengagement durch, um die in den letzten Jahrzehnten in den Fokus gerückten Ideen der Freiwilligenarbeit und der Zivilgesellschaft zu verbinden. Da zur Lage und Ausprägung des Engagements differenzierte Untersuchungen noch ausstehen, führte das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung im November 2009 eine forschungspolitische Konferenz durch, deren Beiträge den Ausgangspunkt für diesen Sammelband bilden. Es werden der aktuelle Wissensstand bilanziert, Lücken und Entwicklungsrichtungen der Engagementforschung aufgezeigt und die an die Forschung gerichteten Erwartungen identifiziert. Im Mittelpunkt stehen die Ergebnisse der Zivilengagementberichterstattung, Grundsätze und Strategien der Engagementforschung, Datenquellen, internationale Erfahrungen und Tendenzen sowie Planung und Finanzierung zukünftiger Forschung.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Heidi Koschwitz, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Theda Borde (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Silke Gahleitner (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Heinrich Stockschlaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Manfred Thuns (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Monika Treber (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studierende EUR 25; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland).

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinungen der Verfasserinnen und Verfasser dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Büropa Offsetdruck und KhaliGraph, Helmholtzstraße 2-9, 10587 Berlin

ISSN 0490-1606